St. Martinus . St. Mariä Himmelfahrt . Ss. Fabian u. Sebastian . St. Bonifatius

Katholische Pfarrgemeinde Sankt Martin

April-November 2011

Osterpfarrbrief

für Nottuln . Appelhülsen
Darup . Schapdetten

Seht doch, ich lebe, ... singt halleluja!

Gemeinde leben - Zukunft gestalten

Katholische Pfarrgemeinde Sankt Martin

Impressum

Redaktionsteam:
Sachausschuss
Öffentlichkeitsarbeit des
Pfarrgemeinderates St. Martin
- Kaplan Christoph Klöpper
- Martin Riegelmeyer
- Georg Schulze Wintzler
- Ruth Frieling-Bagert
- Heinz Gerding
- Karl Große Wießmann
- Achim Guhr
- Hugo Hattrup
- Dr. Andreas Schäfer

Redaktionsschluss: 1.3.2011

Druck:
Druckerei der
Werkstätten Karthaus

Auflage: 8.000

V.i.S.d.P.:
Pfarrdechant Norbert Caßens

Inhaltsverzeichnis

Grusswort Kaplan Christoph Klöpper.....1
Osterpfarrbrief Gewinnspiel für Kinder.....3
Sternsingeraktion 2011.....4
Pfarrgemeinderat St. Martin.....6
Öffentliches Bücherregal.....10
köb St. Mariä Himmelfahrt.....11
Wir retten St. Martinus.....12
Weltjugendtag 2011 in Madrid.....14
Missio Aids Truck.....15
Kindergartenumbau in Darup.....16
Die Tradition der Maiandachten.....17
Neue Wege in der Taufvorbereitung.....18
Die neue Orgel in Schapdetten.....19
In eigener Sache.....20
Ökumenischer Gottesdienst.....21
Kinderseiten.....22
Einladung zur Ölbergnacht.....23
Neuauflage der Gemeindefrühstücke.....24
Palmsonntagskollekte.....25
Erstkommunion 2011.....26
Gottesdienstordnung Karwoche und Ostern.....27
Misereor Hungertuch 2011.....28

Redaktionsschluss für den Weihnachtspfarrbrief 2011: 1. November 2011

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser des Pfarrbriefes!

„Gott, du hast diese Nacht hell gemacht durch den Glanz der Auferstehung unseres Herrn."

– so beginnt im Grunde eher nüchtern das Tagesgebet in der Feier der Osternacht. „Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaft auferstanden!" – rufen sich die orthodoxen Christen in dieser Nacht zu. Tatsächlich können wir mit einstimmen in diese überschwängliche österliche Freude: Halleluja! Jesus lebt – er hat dem Tod die endgültige Macht genommen!

Und doch gehört bei aller Osterfreude auch die Nüchternheit zu unserem alltäglichen Leben – so wie der Karfreitag die Mitte und somit Teil der drei österlichen Tage ist.

Einsamkeit, Leid, Krankheit, Verzweiflung und Trauer sind Erfahrungen, die Mit-Menschen weltweit und ganz nah machen. Oft im Verborgenen, zurückgezogen, für viele unsichtbar – oft nicht wahrnehmbar. An Karfreitag hat Jesus seine Liebe zu uns Menschen auf radikale Weise gezeigt: Er ist den Kreuzweg gegangen und hat den Tod auf sich genommen. Der Karfreitag vergegenwärtigt den mitgehenden, den mitleidenden Christus. Das Leid wird nicht verdrängt. Aber am Ende des Leidens Jesu steht nicht der Tod, sondern das Leben. Nicht die Dunkelheit, sondern das Licht. Und dieses österliche Licht darf uns Menschen erleuchten. Wir dürfen uns erleuchten lassen von der österlichen Botschaft. Wir sind zur Auferstehung berufen – nicht erst im Tod, sondern hier und jetzt.

Mit-Menschen, die gefühlt eher im Karfreitag leben, kann die Dunkelheit oft nicht oder nur langsam genommen werden. Und doch strahlt in diese Dunkelheit das österliche Licht hinein. Dank der österlichen Botschaft – Dank unzähliger Menschen. Immer wieder hören wir von Menschen aus unserer Gemeinde, dass sie trotz aller Sorge und Not dieses österliche Licht spüren und erfahren. Von Mit-Menschen ganz nah: von Nachbarn, Angehörigen, Freunden, Arbeitskollegen, Glaubensgeschwistern ...

Das ist im Grunde eine zweite österliche Botschaft: Das Leid kann vielen Menschen nicht abgenommen werden, aber es gibt unter uns unzählige Menschen, die den Leidensweg anderer mitgehen, die das Kreuz ihrer Mit-Menschen mit-tragen. Und diese Erfahrung erfüllt den Leidenden nicht selten mit Freude – ja mit österlicher Freude. Auferstehung geschieht nicht erst im Tod, sondern hier und jetzt.

„Was ihr dem Geringsten tut, das tut ihr mir." (nach Mt 25,40)

Diese Worte Jesu begleiten uns in diesem Jahr durch Zeit der Vorbereitung auf das Osterfest – die Fastenzeit. In diesem Sinne danken wir Ihnen allen für Ihr Glaubenszeugnis und Ihren persönlichen Einsatz in unserer Gemeinde St. Martin.

Ihnen und allen Menschen guten Willens wünschen wir, dass Sie in der Vorbereitung auf das Osterfest Gottes Liebe erfahren können und die österliche Freude über die Auferstehung des Herrn in Ihrem Herzen erleben.

Im Namen des Seelsorgeteams von St. Martin

Ihr Kaplan Christoph Klöpper

Das Osterpfarrbrief Gewinnspiel für Kinder (bis 10 Jahre)

Liebe Kinder,

wenn Ihr diesen Pfarrbrief aufmerksam durchblättert, werdet Ihr feststellen, dass uns wohl jemand ärgern wollte und im Pfarrbrief ganz viele Ostereier versteckt hat. Wer mag das wohl gewesen sein?

Nun müsst Ihr uns aber unbedingt helfen, denn wir haben völlig den Überblick verloren und wissen gar nicht wieviele Ostereier er in diesem Pfarrbrief hinterlassen hat.

Ihr nehmt am Gewinnspiel teil, indem Ihr den unteren Abschnitt auf dieser Seite ausfüllt und diesen an den Osterfeiertagen in einen der dafür vorgesehenen Behälter in den Kirchen in Nottuln, Appelhülsen, Darup und Schapdetten einwerft.

In allen vier Ortsteilen von St. Martin
wird ein Gewinner ausgelost.

Wer gewinnt, wird von uns angerufen und bekommt einen Gutschein für die Eisdiele in Nottuln oder Appelhülsen!!

Im Osterpfarrbrief habe ich _____ Ostereier gefunden.

Ich heiße _____ und bin __ Jahre alt.

Ich wohne in: _____

Meine Telefonnummer ist: _____

Kinder zeigen Stärke

Aussendungsfeier in Nottuln

Bereits vor den Weihnachtsferien besuchten Mitglieder des Seelsorgeteams Nottulner Schulen, um Werbung für die Sternsingeraktion zu machen.

Sie stand in diesem Jahr unter dem Motto „Kinder zeigen Stärke“. Beispielland für die Aktion war in diesem Jahr Kambodscha, eines der ärmsten Länder der Welt. Dort wurden durch die kriegerischen Auseinandersetzungen der letzten Jahre viele Kinder verletzt und für ihr Leben gezeichnet. Es gehört eine ganze Menge Mut und Stärke dazu, trotz schwerer Verletzungen wieder Freude am Leben zu gewinnen und trotz der Behinderungen durch fehlende Gliedmaßen die täglichen Aufgaben und Arbeiten zu meistern.

Die Sternsinger von Schapdetten

Auch die Kinder und Jugendlichen unserer Pfarrgemeinde zeigten Stärke. So zogen Anfang Januar eine Vielzahl von Sternsingerinnen und Sternsingern nach der jeweiligen Aussendungsfeier von Haus zu Haus. In den Außenbereichen wurden sie vom Seelsorgeteam, engagierten Jugendlichen oder Erwachsenen gefahren. In den Orten waren sie als Fußgruppen unterwegs.

Sternsingeraktion 2011

Die Kinder bei Eis und Schnee in Darup

Auch viele der diesjährigen Erstkommunionkinder nahmen an der Aktion teil.

In Darup wurden 2.315,19 €, in Schapdetten 2.576,90 €, in Appelhülsen 4.045,00 € und in Nottuln 6.246,58 € gesammelt.

Zusammen wurden so 15.183,67 Euro durch unsere Sternsinger an das Kindermissionswerk übergeben, das mit dem Geld der Sternsingeraktion mehr als 2.000 Projekte in über 110 Ländern fördert (mehr Infos unter http://www.sternsinger.org).

Die große Gruppe der Sternsinger in Appelhülsen

Fotos: WN (3)

Allen Sternsingern, Helfern und Spendern ein

HERZLICHES DANKESCHÖN!

Der Pfarrgemeinderat St. Martin

Ein Beratungs- und Gestaltungsgremium

Vor gut einem Jahr wurde der Pfarrgemeinderat St. Martin in seiner derzeitigen Zusammensetzung neu gewählt. Seitdem hat sich der Rat bereits neun Mal zu regulären Sitzungen getroffen. Jeder, der die Gelegenheit nutzte, diese öffentlichen Treffen mit zu erleben, wird bestätigen, dass sie von einer intensiven und vielfältigen Diskussion gekennzeichnet sind. In einer so großen Gemeinde sind schlicht sehr viele Dinge zu besprechen und organisatorisch zu klären. Wenig erstaunlich, dass die Treffen oft bis in die Nacht dauern. Die Vielfalt der Aufgaben birgt die Gefahr, dass im Tagesgeschäft die große Leitlinie aus dem Blick gerät und unsere eigentliche Motivation verloren geht.

Die Leitlinie der Arbeit. Versuch einer Definition

Der Pfarrgemeinderat (PGR) sieht seine Aufgabe darin, eine Gemeinde zu formen, die bereits hier und jetzt ein Stück des Reiches Gottes verwirklicht. Wir müssen nicht für alles auf die Ewigkeit warten. Das Reich Gottes schimmert bereits im Leben unserer Gemeinde durch. Niemand kann bezweifeln, dass dazu ein tiefer, vertrauensvoller Umgang der Gemeindemitglieder untereinander gehört. In einer christlichen Gemeinde sollten wir einander kennen und uns gegenseitig tragen. Eine Atmosphäre der Offenheit und Neugier für neue Menschen, Beziehungen, andere Konfessionen und Kulturen sollte selbstverständlich sein. Optimismus und Zuversicht, nicht Kleinmut sind unser Markenzeichen. Folgen wir dieser Leitlinie, so entsteht daraus eine innere Kraft, die nicht nur für uns selbst, sondern auch für Außenstehende spürbar wird, wenn sie unsere Gottesdienste und Zusammenkünfte erleben.

Zum Nachdenken:

Bei einer Telefonaktion der Westfälischen Nachrichten beklagte sich eine Anruferin bei unserem Bischof Felix Genn: „Wie lange soll das profane Händeschütteln beim Friedensgruß noch anhalten? Die Unruhe ist nicht angenehm.“

Antwort des Bischof: Er würde raten, sich nur nach rechts und links zu wenden.

(http://www.westfaelische-nachrichten.de/aktuelles/muensterland/1479165_TIER_Ethik_und_Friedensgruss_Antworten_auf_ausgewaehlte_Leserfragen.html)

Sowohl Frage als auch Antwort sind von meinem Gemeindebild so weit entfernt, dass sich jeder Kommentar erübrigt. Ich würde sogar so weit gehen, dass ein freundliches Kopfnicken zur Begrüßung und Verabschiedung meines Banknachbarn vor und nach der Messfeier erlaubt ist.

Und was heißt das ganz konkret?

Bemerkenswerterweise hat diese Leitlinie gerade mit unserer augenblicklichen Situation, in der vier ehemals selbstständige Gemeinden zusammenwachsen, ganz besonders zu tun. Wo sollte eine solche Aufgabe eher gelingen als in einer Gemeinschaft von Christen? Entgegen jüngsten Überlegungen aus der Diözesanverwaltung ist der PGR deshalb der Über-

zeugung, dass St. Martin nicht nur eine Pfarrei (=Verwaltungseinheit) mit vier praktisch selbstständigen Gemeinden sein soll, sondern eine Gemeinde St. Martin, die an vier gleichberechtigten Standorten handelt. Einerseits muss Kirche in jedem unserer vier Ortsteile als Glaubensgemeinschaft und Ansprechpartner sichtbar sein. Andererseits sollen die Ortsteile sich untereinander kennen und gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten.

Das heißt für uns:

► ***Kategorialprinzip geht vor Territorialprinzip***

Die aktive Arbeit des Pfarrgemeinderats erfolgt in Ausschüssen, die sich selbstständig nach Bedarf treffen und in denen jedes Gemeindemitglied mitarbeiten kann. Diese Ausschüsse werden nicht nach Ortsteilen (Territorialprinzip, „jeder Ortsteil bekommt einen eigenen Ortsausschuss“), sondern nach Aufgabengebiet (Kategorialprinzip, wichtige Aufgabengebiete bekommen einen „Sachausschuss“) eingerichtet. Nach Möglichkeit arbeiten in jedem Ausschuss Mitglieder aus allen Ortsteilen mit. Im Übrigen folgt auch die Aufteilung der Kräfte im hauptamtlichen Seelsorgeteam diesem Prinzip. Soweit wir es im letzten Jahr erleben konnten, hat sich diese Vorgehensweise als sehr fruchtbar erwiesen. Sie erlaubt uns, im rechten Sinne professionellere Angebote und Lösungen zu entwickeln.

► ***Lebendiges Gemeindeleben erhalten***

Aktivitäten, die in einem der Ortsteile angenommen und beliebt sind, werden erhalten. Sie werden sogar nach Kräften durch die Gesamtgemeinde unterstützt. Dazu gehört auch, dass an allen Ortsteilen die erforderlichen Gebäude weiterhin zur Verfügung stehen und nicht ohne Not abgegeben werden.

Hier können auch Sie mitarbeiten:

Sachausschuss „Caritas“

Sachausschuss „Familie“

Sachausschuss „Jugendarbeit“

Sachausschuss „Katechese“

Sachausschuss „Liturgie“

Sachausschuss „Mission, Entwicklung, Frieden“

Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“

Sachausschuss „Ökumene“

Informationen zu Ansprechpartnern und Aufgaben:

Dr. G. Schmitz, Tel. 02502/226988

► ***Fruchtbare Initiativen für die ganze Gemeinde nutzen***

Unsere Gemeinschaft wird abwechslungsreicher und bunter, wenn wir Ideen wechselseitig aufnehmen. So konnten wir alle bereits erleben, wie im letzten Advent die Übertragung des „Familienadvents“, welcher original aus Appelhülsen stammt, oder der „Nikolausverkaufsaktion“, original aus Nottuln, zu einer Belebung unserer Gesamtgemeinde geführt haben. Für alle hörbar positiv ist auch die Zusammenarbeit im Bereich der Kirchenmusik, wo nicht nur Ideen Raum greifen (z.B. „Lied des Quartals“), sondern auch der Austausch von aktiven Musikern uns ganz neue größere Vorhaben und Abwechslung möglich macht. Ebenfalls ist es eine sehr erfreuliche Tatsache, dass seit kurzem unsere vorher nur in Nottuln beheimateten Pfadfinder eine

Wölflingsgruppe in Schapdetten anbieten.

► ***Zusammenhalt durch gemeinsame Aktivitäten***

Der Pfarrgemeinderat entwickelt Ideen für verbindende Aktivitäten und identifiziert Aufgaben, die auf der Ebene der ganzen Gemeinde besser durchzuführen sind als isoliert in den Ortsteilen. Der Rat selbst ist ein Modellfall für gemeinsames Tun und fairen Umgang. Hier kommen Menschen aus allen vier Ortsteilen zusammen, die dennoch das Ganze in den Blick nehmen. Da gilt es Stimmungen in den Ortsteilen aufzuspüren und die Interessen auszubalancieren. Als ein selbstverständliches und doch wichtiges Zeichen finden unsere Sitzungen im Wechsel in den unterschiedlichen Ortsteilen statt. Auch die Beziehung zu den Sachausschüssen ist im Sinne einer einfachen Geschäftsordnung geklärt worden (siehe Infokasten: „Arbeitsweise und Kompetenzen der Sachausschüsse“).

Als eine besondere, identitätsstiftende Aktivität findet ein gemeinsamer Gottesdienst aller Ortsteile einmal im Jahr jeweils am letzten Wochenende vor den Sommerferien statt. Dieser wird in lockerer Rotation jeweils in einem der Ortsteile organisiert. Im letzten Jahr haben wir in Schapdetten begonnen und bei schönstem Wetter ein rundum gelungenes Event erlebt. In diesem Jahr wird der Gottesdienst in Nottuln eingebettet in das Festival „Wir retten St. Martinus“. Der Beschluss zu letzterem ist ein Lehrbeispiel für die Diskussionen, die wir im Rat führen. Es gab durchaus Bedenken, dass eine zu starke Verknüpfung des gemeinsamen Gottesdienstes mit der Pfarrkirche in Nottuln der Intention, die Gemeinschaft zwischen den Ortsteilen zu stärken, zuwider liefe. Bemerkenswerter Weise wurden diese Bedenken auch von Vertretern aus Nottuln vorgetragen. Mehrheitlich sind wir aber dann zu der Auffassung gelangt, dass die Gesamtgemeinde bereits reif genug ist, eine Kernaufgabe in einem Ortsteil als ein Anliegen aller aufzufassen. Zukünftig werden wir die gemeinsame Messe auch weiter nutzen, um das Bewusstsein für jeweils akute Anliegen zu stärken. Dies ist insbesondere deshalb wichtig, weil in den nächsten Jahren auch Renovierungen an den anderen Kirchen bevorstehen.

Als eine weitere gemeinsame Aktion wird zukünftig jährlich eine Gemeindewallfahrt für alle Gemeindemitglieder angeboten. Dabei ist an Ziele in der näheren Umgebung gedacht, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden

Arbeitsweise und Kompetenzen der Sachausschüsse:

In den Sachausschüssen arbeiten Vertreter des PGR und andere an dem jeweiligen Aufgabengebiet interessierte Gemeindemitglieder zusammen. Die Ausschüsse treffen in ihrem Aufgabengebiet selbstständig Entscheidungen. Erfolgt eine solche einvernehmlich, so wird diese vom PGR akzeptiert, es sei denn, sie widerspräche einem grundlegenden Beschluss. Kann im Ausschuss keine einvernehmliche Lösung gefunden werden, so wird das Problem im PGR diskutiert und entschieden. Bei den Beratungen in den Ausschüssen sind alle Mitglieder eines Ausschuss (gewählt oder nicht gewählt) gleichberechtigt.

können. Solche Wallfahrten hatten in Darup und Nottuln bisher eine Tradition und sollen auf die Gesamtgemeinde übertragen werden. Die erste dieser Wallfahrten wird uns nach Billerbeck führen.

► ***Vorfahrt für Zukunft***

Der PGR will bei seinen Planungen die Zukunft besonders in den Blick nehmen. Wann immer bei begrenzten personellen Ressourcen zwischen Alternativen entschieden werden muss, werden wir jenes Vorhaben bevorzugen, welches unsere Gemeinde nachhaltig zukunftsfähig macht.

So ist es nicht erstaunlich, dass wir uns im Ausschuss für Katechese und auch im PGR besonders mit den Rahmenbedingungen für das Taufsakrament in unserer Pfarrgemeinde beschäftigt haben. Schließlich geht es hier um die Aufnahme neuer Mitglieder zu unserer Gemeinschaft. Wir wollen bewusst machen, dass es sich nicht um eine Privatangelegenheit des Täuflings und seiner Familie handelt, sondern gerade auch um ein Anliegen der Gemeinde. Deshalb werden Tauftermine nur an den Wochenenden in einer von der Gemeinde festgelegten Rotation zwischen unseren vier Kirchen angeboten und sind nicht in das Belieben der einzelnen Familien gestellt. Darüber hinaus sind Taufen auch in den regulären Gemeindegottesdiensten nach Absprache möglich.

Zukünftig sollen die Täuflinge nach Möglichkeit in den Familiengottesdiensten der Gemeinde vorgestellt werden. Die Begleitung der Familien der Täuflinge durch die Gemeinde wollen wir fester in den Blick nehmen. Als ein regelmäßiges Angebot dazu wird es ab Sommer 2011 Taufelternnachmittage geben, an denen neben dem Seelsorgeteam auch Vertreter aus der Gemeinde, etwa aus den Sachausschüssen für Familie oder Katechese, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Natürlich ist an diesen Nachmittagen auch eine Kinderbetreuung für Familien mit älteren Kindern vorgesehen, so dass die Eltern sich über die Bedeutung einer Erziehung im Glauben ungestört austauschen können.

Als ein weiteres wichtiges Vorhaben, um die Gemeinde für die Zukunft zu stärken, wollen wir an einem Aktionswochenende mit dem Titel „St. Martin – ich mache mit“ im Herbst 2011 gezielt in allen Gottesdiensten für die vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben unserer Gemeinde um neue Mitarbeiter werben. Es geht hier auch darum, die Verantwortung jedes einzelnen für unsere Gemeinde bewusst zu machen und unsere Laiengremien zu verstärken. Nicht zuletzt brauchen wir auch zukünftig für unseren Kirchenvorstand und den Pfarrgemeinderat Menschen, die sich engagieren wollen.

Für den Pfarrgemeinderat
Guido Schmitz

Lösung:

Die richtigen Antworten für das Osterrätsel auf den Kinderseiten sind:

1b, 2b, 3c, 4a, 5b, 6b, 7c, 8c, 9b, 10b

Öffentliches Bücherregal im Nottulner Pfarrheim

Nach Herzenslust stöbern und schmökern – dies wird auch in Nottuln ab Ostern 2011 mit einem öffentlichen Bücherregal möglich sein. Dieses Bücherregal soll dazu einladen, kostenlos Bücher mitzunehmen, zu tauschen oder einzustellen. Es gibt allerdings eine Bedingung: wer das letzte Buch nimmt, muss ein neues ins Regal stellen. Dazu wird es aber sicherlich nicht kommen. „Vor einiger Zeit habe ich im Multifunktionshaus des „Blau Weiß Aasee“ in Münster ein öffentliches Bücherregal entdeckt und auch regelmäßig genutzt. Die Palette der dort eingestellten Bücher war einfach riesengroß und es war für jeden Geschmack etwas dabei. Seitdem hat mich die Idee eines öffentlichen Bücherregals hier in Nottuln nicht mehr los gelassen.“, so Silke Dirks. Auch in anderen Städten gibt es erste öffentliche Bücherregale und die Idee findet an unterschiedlichen Plätzen Beachtung und gute Resonanz.

Dechant Norbert Caßens war spontan begeistert und bereit, einen Stellplatz im Katholischen Pfarrheim in Nottuln zu ermöglichen. Hier wird es unter der Treppe im Eingangsbereich seinen Platz finden und kann zu den normalen Öffnungszeiten des Pfarrheimes genutzt werden.

„Sicherlich werden sich viele darüber freuen, gut erhaltene aber nicht mehr benötigte Bücher (man kann ja nicht alles aufheben oder gar wegschmeißen) sinnvoll und für andere „Leseratten“ nutzbar unterzubringen“ so Silke Dirks und Annette Guhr, die sehr gespannt sind, wie dieses Angebot in Nottuln angenommen wird.

Für Rückfragen oder Anregungen:

Silke Dirks 02502 / 1389

Annette Guhr 02502 / 1252

Wer Spaß am Lesen bekommen hat, findet weitere Bücher in der öffentlichen Bücherei St. Martinus mit ihrem breit gestreuten und großen Angebot.

Ihre Spende
am 09./10. April 2011
MISEREOR
IHR HILFSWERK

Katholische öffentliche Bücherei St. Mariä Himmelfahrt

Seit über 150 Jahren ist die Katholische öffentliche Bücherei eine feste Einrichtung in Appelhülsen. Das Büchereiteam besteht zurzeit aus 11 Mitarbeiterinnen und würde sich über „Verstärkung“ freuen.

Wir versuchen nach Möglichkeit den Bestand an Büchern, Hörbüchern, Zeitschriften, CDs, DVDs so aktuell wie möglich zu halten. Auch nehmen wir gerne Vorschläge und Anregungen für Neuanschaffungen entgegen.

Es sind auch wieder neue Bücher eingetroffen. Dazu zählen „All die schönen Toten“ von Martha Grimes, „Clockwork Angel“ von Cassandra Clare, „Das große Forscherbuch“ von Sonja Stuchtey, Bücher aus der Reihe „Willi wills wissen“, ebenso DVDs von „Willi wills wissen“.

Wir freuen uns, wenn Sie sich einmal bei uns umschauen und schmökern. Sie finden uns im Haus Panama zu folgenden

Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten sind:

Sonntag	9:15 – 11:00 Uhr
Mittwoch	17:00 – 18:00 Uhr

Aktionen im 1. Halbjahr 2011

Termin	Aktion	Ort
Sonntag, 27.03.2011	Buchausstellung	KöB, Marienplatz 11
Sonntag, 10.04.2011	Osterbastelaktion	KöB, Marienplatz 11
Mittwoch, 16.11.2011	Bilderbuchkino	KöB, Marienplatz 11

Haben Sie Interesse ehrenamtlich in unserer Bücherei mitzuarbeiten,
dann wenden Sie sich an: Birgitta Wenning (02509/8319).

Für das köb-Team in St. Mariä Himmelfahrt Appelhülsen,
Birgitta Wenning

Halbzeit bei der Aktion „Wir retten St. Martinus“

„Kirchengemeinde ist unsere Heimat“

Wir retten St. Martinus

Spendenaktion

BMV-Spende: 1230.66 Euro für „Wir retten St. Martinus“

Cäcilienchor unterstützt St. Martinus

„Wir freuen uns über die großartige Unterstützung aus der Pfarrgemeinde und darüber hinaus über die zahlreichen Spenden, die uns von allen Nottulnern und auch von vielen Menschen aus der Region erreicht haben.“ So berichteten übereinstimmend Pfarrdechant Caßens und die Mitglieder des „Spendenausschusses“, als etwa Mitte Februar das Spendenbarometer die 60.000 Euro Marke erreicht hatte.

„Das gibt Mut für die zweite Halbzeit“ – „Bis Weihnachten 2011 möchten wir unser Ziel erreichen“ – „Mit dieser Hilfsbereitschaft werden wir es schaffen“ – „St. Martinus geht uns alle an, wir helfen weiter mit“. Soweit einige Stimmen zum Stand der Rettungsaktion.

Wie weit sind wir?

Der II. Bauabschnitt (Mauerwerk, Fenster und Dach des Langhauses) ist fast abgeschlossen. Zu Ostern werden voraussichtlich die Gerüste fallen. Schon jetzt kann man bei den ersten Sonnenstrahlen das Ergebnis der Arbeiten bewundern.

Wie geht es weiter?

Sobald der Bewilligungsbescheid des Bistums für den III. Bauabschnitt vorliegt, wird der Turm komplett eingerüstet. Das gesamte Mauerwerk muss untersucht und saniert werden. Vor allem die barocke Turmhaube muss überprüft und dann mit Schiefer neu eingedeckt werden.

Einsatz für den guten Zweck

Musiker unterstützen die Kirchensanierung

Die Handwerker werden in den kommenden Monaten noch viel zu tun haben und ihr ganzes Können zeigen.

Die halbe Wegstrecke haben wir gemeinsam geschafft. Ein herzliches „Dankeschön“ an alle Spender.

Wir dürfen uns aber noch nicht ausruhen. Helfen Sie weiter mit bei der Finanzierung des Eigenanteils, den unsere Pfarrgemeinde aufbringen muss. Es geht nur, wenn wir uns alle noch einmal anstrengen.

Heimatverein spendet 1200 Euro für Restaurierung der Martinuskirche

„Wir retten St. Martinus"

Kolping-Freundeskreis gibt 300 Euro

Gregor Hauk nahm 300 Euro für „St. Martinus" entgegen.

Die gute Tat

600 Euro für St. Martinus

St. Martinus braucht für die Sanierung noch immer unsere Spenden!

Überweisen Sie bitte Ihre Spende auf eines der angegebenen Spendenkonten. Am einfachsten geht es, wenn Sie den Überweisungsvordruck aus diesem Pfarrbrief heraustrennen, ausfüllen, unterschreiben und bei Ihrer Bank abgeben. Eine Spendenquittung wird Ihnen (falls gewünscht) vom Pfarrbüro zugesandt.

Spenden-konten:

Volksbank Nottuln,
Konto 1901 480 800 (BLZ 401 643 52)

Sparkasse Westmünsterland,
Konto 18 001 057 (BLZ 401 545 30)

Darlehenskasse Münster e.G.
Konto 3 978 100 (BLZ 400 602 65)

Danke für Ihre Hilfe !

Bitte an der gestrichelten Linie ausschneiden

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)
Kirchengemeinde St. Martin Nottuln

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers

Bankleitzahl

Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers

EUR

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers (nur für Zahlungsempfänger)
Spende für die Aktion „Wir retten St. Martinus"

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)
Spendenquittung: Ja / Nein

Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

18

SPENDE

423 200 DG VERLAG 21

Bitte nicht vergessen
Datum/Unterschrift

Datum, Unterschrift(en)

¡Vamos a España! – Weltjugendtag – wir sind dabei!

Gemeinschaft erleben, Spanien kennen lernen, den Glauben feiern – all das mit über 1000 jungen Leuten aus dem Bistum Münster und rund einer Million aus der ganzen Welt: das ist der Weltjugendtag 2011 in Madrid!

Der Weltjugendtag war ursprünglich eine Idee von Papst Johannes Paul II. Er lud die Jugend der Welt anlässlich des „Heiligen Jahrs der Erlösung" zu einem internationalen Treffen im Frühling 1984 nach Rom ein. Ein Jahr später rief die UNO das Internationale Jahr der Jugend aus, und auch zu diesem Anlass veranstaltete die Kirche ein Jugendtreffen in Rom. Diese beiden ersten Treffen waren so große Erfolge, dass der Papst das Weltjugendtreffen zu einer festen Einrichtung erklärte. Der erste "offizielle" Weltjugendtag, der auch diesen Namen trug, fand 1986 wiederum in Rom statt.

Seither wird der Weltjugendtag alle drei Jahre an einem anderen Ort der Welt veranstaltet. Hunderttausende junge Menschen aus aller Herren Länder nehmen daran teil. Noch viel mehr waren es 1995, beim (bis jetzt) größten Weltjugendtag der Geschichte. Es kamen über vier Millionen Menschen in die philippinische Hauptstadt Manila!

Wie schon seit 1997 findet der diesjährige Weltjugendtag in zwei Teilen statt. Dem Treffen mit allen Teilnehmern und dem Papst in Madrid gehen ein paar Tage voraus, in denen die Gemeinden Spaniens die jugendlichen Teilnehmer zu sich einladen. In dieser Zeit wohnen wir mit einem oder mehreren anderen Teilnehmern aus unserer Gruppe in Gastfamilien. So stehen in diesen Tagen die Begegnung und das Gespräch mit den Gastgebern im Vordergrund. Dann geht es nach Madrid! Dort begegnet man dann nicht nur Spaniern, sondern wirklich Menschen aus aller Herren Länder.

Geplant ist u. a. folgendes:

10.8.2011	Abfahrt aus dem Bistum Münster
11.-15.8.2011	Tage der Begegnung im Erzbistum Pamplona-Tudela: Kulturfestival, Tagestour auf dem Jakobsweg, Open-Air-Gottesdienst u.v.m.
16.-21.8.2011	Zentrales Fest in Madrid mit dem Papst
16.-19.8.2011	Jugendfestival, Katechesen, Begrüßung des Papstes
20.-21.8.2011	Pilgerweg von der Innenstadt zum Flughafen Cuatro Vientos, Vigil, Übernachtung unter freiem Himmel, Abschlussmesse mit dem Papst
Anschließend:	Rückreise nach Deutschland

Papst Benedikt XVI. hat schon vor vielen Monaten sein Einladungsschreiben verfasst. Dort schreibt er:

„Liebe Freunde! Jetzt haben wir uns in Madrid verabredet, unter dem Thema: ‚In Christus verwurzelt und auf ihn gegründet, fest im Glauben' (vgl. Kol 2,7).

Ich lade euch also ein zu diesem für die Kirche in Europa und für die Universalkirche so wichtigen Ereignis. Und ich möchte, dass alle Jugendlichen – sowohl jene, die unseren Glauben an Jesus Christus teilen, als auch jene, die zögern, Zweifel haben oder nicht an ihn glauben – diese Erfahrung machen können, die für das Leben entscheidend sein kann: die Erfahrung des auferstandenen und lebendigen Herrn Jesus Christus und seiner Liebe zu einem jeden von uns."

Dieser Einladung sind 16 Jugendliche unserer Gemeinde gefolgt und haben sich für den Weltjugendtag angemeldet. Kaplan Klöpper und Kaplan Pieper werden sie begleiten. Die Pfarrgemeinde gibt einen erfreulichen Finanzzuschuss, und vielleicht gibt es ja noch die ein oder andere Spende…

Aktuelle Informationen gibt es über die Homepage des Bistums:
www.wjt2011-muenster.de

Kaplan Axel Johannes Pieper

Der Missio Aids-Truck kommt!

Seit einigen Jahren rollt der Missio Aids-Truck durch Deutschland. Aids ist nicht nur ein Problem ferner Länder, allerdings ist dort die Not am größten. Es gibt weltweit genau so viele Aidswaisen wie es Einwohner in Österreich und der Schweiz zusammengenommen gibt.

Der Aids-Truck ist eine neue Form von Ausstellung: multimedial und erlebnisorientiert gestaltet. Diese „Wanderausstellung" richtet sich vornehmlich an junge Leute, aber nicht nur. In der Ausstellung erhält man am Beispiel zweier Familien einen geschärften Blick auf dieses Thema. Hilfsprojekte werden vorgestellt. Das Bewusstsein für die eigene Sexualität wird angesprochen.

Der Aids-Truck kommt in diesem Jahr auch nach Nottuln. Am 20. und 21. Juli steht er auf dem Kastanienplatz. Wir möchten vor allem mit Schulklassen die Ausstellung besuchen. Aber am späteren Nachmittag und Abend soll der Truck auch für Erwachsene zugänglich sein. Ein genauer Zeitplan wird in den nächsten Wochen erarbeitet. Denn die Ausstellung kann nur unter Führung der Begleitpersonen des Trucks besucht werden.

Wir sind froh, dass die weiterführenden Schulen in Nottuln bereits ihre Zusage zur Kooperation gegeben haben. Wir richten uns da an die Jahrgangsstufen 8 und 9. Genauso bedanken wir uns bei der Gemeinde Nottuln für die Möglichkeit, den Truck auf dem Kastanienplatz abstellen und die Alte Amtmannei für die Nachgespräche nutzen zu können.

Wir laden alle Mitbürger ein, dieses sehr sichtbare Zeichen der Solidarität wohlwollend wahrzunehmen und ggf. die Ausstellung zu besuchen.

Informationen zum Truck findet man unter www.aids-truck.de.

Kaplan Axel Johannes Pieper

Kindergartenumbau in Darup: Jetzt geht es merklich weiter!

Die Bauarbeiten am Daruper Kindergarten haben über den langen Winter still gestanden. Seitdem das Wetter wieder besser ist, ist täglich eine Veränderung am Hagenbach 12 zu sehen.

Die neuen Waschräume

Der erste Bauabschnitt, insbesondere die Fertigstellung des neuen Waschraumbereiches, konnte noch vor den Weihnachtsferien abgeschlossen werden. Parallel dazu wurde der 2. Bauabschnitt in Angriff genommen. Der beinhaltet den Anbau vor das bestehende Gebäude über zwei Etagen. Im Kellergeschoss sind die Sozialräume für die Mitarbeiterinnen sowie das Büro der Leitung geplant.

Auf der Erdgeschossebene wird eine neue Turnhalle entstehen, die allen 4 Gruppen zum Toben, Ausprobieren und Spielen zur Verfügung steht.

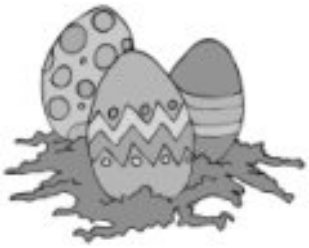
Der 3. Bauabschnitt umfasst die baulichen Veränderungen für die neue vierte Gruppe. Diese Gruppe ist speziell für ein- und zweijährige Kinder gedacht und umfasst nur 10 Plätze.

Anfang März teilte der Architekt dem Träger mit, dass alle Bauabschnitte bis zum Beginn der Sommerferien abgeschlossen seien werden und ein reibungsloser Beginn des neuen Kindergartenjahres am 22.08. in allen vier Gruppen gewährleistet sein wird.

Übrigens erleben viele Kinder die Baustelle nicht als störend, sondern finden es super spannend, direkt mitzuerleben, wie ein neues Haus gebaut wird.

Dass die neuen oder umgebauten Räumlichkeiten in Darup auch dringend gebraucht werden, zeigen die neuesten Anmeldezahlen. Alle 85 Plätze sind belegt.

Das Kindergartenteam



Die Tradition der Maiandachten

Maiandachten gibt es bereits seit Jahrhunderten. Schon im Mittelalter trafen sich Gläubige, um die ursprünglich heidnischen Maifeiern durch Gebet und Gesang zu verchristlichen. Ende des 18. Jahrhunderts fanden in Italien die ersten Maiandachten statt, die bewusst zu Ehren der Gottesmutter Maria gefeiert wurden, schließlich genießt die Gottesmutter vor allen Heiligen eine besondere Stellung und gilt in der katholischen Tradition als „Frühling des Heils“.

Im 19. Jahrhundert verbreitete sich diese Frömmigkeitsform und sie erreichte in dieser Zeit ihren Höhepunkt. Die Tradition der Maiandachten zu Ehren der Mutter Gottes hat sich bei uns bis heute fortgesetzt. Nach wie vor treffen sich im Marienmonat Mai Gemeindemitglieder vor einem oft mit Blumen geschmückten Marienbild oder einer Marienstatue zu einer gemeinsamen Maiandacht. Herzliche Einladung!

Im Marienmonat Mai finden in unserer Gemeinde St. Martin folgende Maiandachten statt:

Mittwoch, 04.05.2011, 19.30 Uhr	Maiandacht am Marienbildstock am Kücklingsweg in Appelhülsen
Freitag, 06.05.2011, 19.00 Uhr	Maiandacht in der Waldkapelle, gestaltet von der kfd Darup (Die Fußgänger treffen sich um 18.30 an der Kirche.)
Mittwoch, 11.05.2011, 18.00 Uhr	Maiandacht an der Vogelstange in Schapdetten, gestaltet von der Kolpingsfamilie Schapdetten
Mittwoch,11.05.2011, 19.30 Uhr	Maiandacht am Marienbildstock bei Familie Hugo Geßmann, Werlte 24 in Appelhülsen
Freitag, 13.05.2011, 19.00 Uhr	Maiandacht am Kolpingkreuz auf dem Draum, gestaltet von der Kolpingsfamilie Nottuln
Mittwoch, 18.05.2011, 19.30 Uhr	Maiandacht am Marienbildstock der Familie H. Wessels, Wellstr. 29 in Appelhülsen
Mittwoch, 18.05.2011, 18.00 Uhr	Gemeinsame Maiandacht mit den Bewohnern des Stiftes Tilbeck in Tilbeck, gestaltet von der kfd Schapd
Freitag, 20.05.2011, 19.00 Uhr	Maiandacht in der Kirche in Darup
Mittwoch, 25.05.2011, 19.30 Uhr	Maiandacht bei Familie Plogmaker/Lückmann, Heller 33 in Appelhülsen
Freitag, 27.05.2011, 19.00 Uhr	Plattdeutsche Maiandacht bei Familie Schulze Eistrup, Horst 1 in Nottuln

Neue Wege in der Taufvorbereitung in St. Martin

Die Taufe ist das erste und grundlegende Sakrament, das einen Menschen zum Christen macht. Aus der Zeit der frühen Kirche gibt es eine Fülle von Texten, die uns zeigen, wie wichtig damals in den Gemeinden die Taufe gewesen ist. Über die Jahrhunderte hat die Taufe diese zentrale Stellung im Leben der Pfarrei etwas verloren. Die Vorbereitung beschränkt sich meistens auf ein Taufgespräch.

Der Pfarrgemeinderat von St. Martin will nun die Vorbereitung der Taufe neu strukturieren und verfolgt damit zwei Ziele: Erstens soll das Bewusstsein für dieses Sakrament in den Familien gestärkt werden. Zweitens soll die Gemeinde etwas mitbekommen von den Familien, die ihre Kinder zur Taufe führen.

Die **Taufvorbereitung** wird dann aus drei Elementen bestehen:

1. Wie bisher wird die Taufe in einem der Pfarrbüros angemeldet. Hier bekommen die Eltern auch alle wichtigen Informationen.

2. Die inhaltliche Vorbereitung geschieht nun nicht mehr in einem vorbereitenden Taufgespräch zu Hause, sondern bei einem Treffen mit mehreren Familien. Hier wird ausführlich über die Bedeutung der Taufe gesprochen. Als Gesprächspartner stehen Seelsorger, Mitglieder des Pfarrgemeinderates sowie Eltern, deren Kinder vor einiger Zeit getauft worden sind, zur Verfügung. Die Eltern der Täuflinge versprechen bei der Taufe, dass sie ihr Kind „im Glauben erziehen“. Was das konkret heißt – diese Frage ist Leitgedanke dieses Gesprächsabends. Außerdem wird auch der Ablauf der Tauffeier selber besprochen.

3. Im Rahmen unserer Familiengottesdienste stellen diejenigen Familien, die in Kürze ihr Kind zur Taufe führen, sich und ihr Kind vor. Am Ende der Messfeier bittet der Priester dazu diese Familien in den Chorraum. Auf diese Weise lernt die Gemeinde die Tauffamilien kennen, und die Familien haben Kontakt zur Gemeinde. Nach der Vorstellung empfangen die Kinder die Katechumenensalbung, die sie offiziell unter die Taufbewerber der Pfarrei aufnimmt – ein Ritus, der in der frühen Kirche selbstverständlich war.

Die **Tauffeiern** werden weiterhin in allen Kirchen zu unterschiedlichen Terminen gefeiert.

Noch vor der Tauffeier wird der Taufspender mit den Familien einen Besuchstermin vereinbaren. Im Rahmen dieses Gespräches können Fragen zur konkreten Gottesdienstgestaltung besprochen werden. Außerdem lernen sich Taufspender und Familien so noch vor der Feier kennen.

Ein Ausschuss des Pfarrgemeinderates erarbeitet im Moment die genaue Konzeption der Taufvorbereitung. Die erste Taufe nach diesem Modell soll am 19. Juni stattfinden. Wir wünschen uns, dass durch diese Umstrukturierung die Taufe eine neue Wertschätzung erfährt.

Ingrid Hensmann, Monika Hülsbömer und Kaplan Axel Joh. Pieper

Die neue Orgel für St. Bonifatius Schapdetten

Ende März war es endlich soweit. Die neue Orgel durfte in die Schapdettener Kirche einziehen. Nachdem seit über einem Jahr die Planungen für ein neues Instrument gelaufen sind, wurde im März die alte Orgel abgebaut und das neue Instrument durfte sein neues Quartier auf der Schapdettener Orgelbühne beziehen.

Die gebrauchte Orgel stammt aus der Filialkirche Maria Königin, Dülmen, die Ende 2008 geschlossen wurde. Das Instrument, ein Orgelpositiv der Firma Martin Vier in Friesenheim, wurde im Dezember 2002 für die Dülmener Kirche angeschafft und stammt aus der Evangelischen Kirche in Münklingen.

Die Schapdettener Orgelbühne ist somit die dritte Heimat des kleinen Orgelpositivs. Technisch, klanglich und optisch ist das Instrument in einem sehr guten Zustand und wird den Schapdettener Kirchenbesuchern in den nächsten Jahren noch viel Freude bereiten können. Der Orgelsachverständige des Bistums Ulrich Grimpe, zwei unabhängige Orgelbaufirmen sowie die Kirchenmusiker unserer Gemeinde waren zuvor zu dem einvernehmlichen Urteil gekommen, dass eine Reparatur der alten Schapdettener Orgel nicht mehr sinnvoll sei. Auch Schapdettener Bürger sprachen sich in einer Informationsveranstaltung im letzten Jahr mehrheitlich für ein neues Instrument aus. Dank eines großzügigen Zuschusses des Bistums und des Erlöses aus dem Verkauf der alten Orgel, konnte die Kirchengemeinde nun im März dieses Jahres das langersehnte Instrument endlich erwerben. Die Orgel wird von nun an in den Gottesdiensten erklingen.

Die Einweihung der neuen Orgel findet im Rahmen des Vorabendgottesdienstes am Samstag, den **9. April 2011 um 18:30 Uhr** statt.

Disposition des neuen Orgelpositivs

Gehäuse Eiche massiv, mechanische Spieltraktur, mechanische Registratur

Manual C-g``` = 56 Noten

1. Gedackt 8`
2. Prinzipal 4`
3. Rohrflöte 4`
4. Prinzipal 2`
5. Nazard VA 2 2/3`/Sesquialter II 2 2/3`
6. Sifflet VA 1`/Mixtur II 1`

Pedal C-d`= 27 Noten

7. Subbaß 16`
   Pedalkoppel

Kerstin Riegelmeyer

In eigener Sache
Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Leserin, lieber Leser, in Ihren Händen halten Sie gerade die nunmehr bereits dritte Ausgabe des Pfarrbriefes unserer Pfarrgemeinde Sankt Martin. Der Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates hat es sich zur Aufgabe gemacht, jeweils zu den Hochfesten des Kirchenjahres, Ostern und Weihnachten, einen Pfarrbrief herauszugeben.

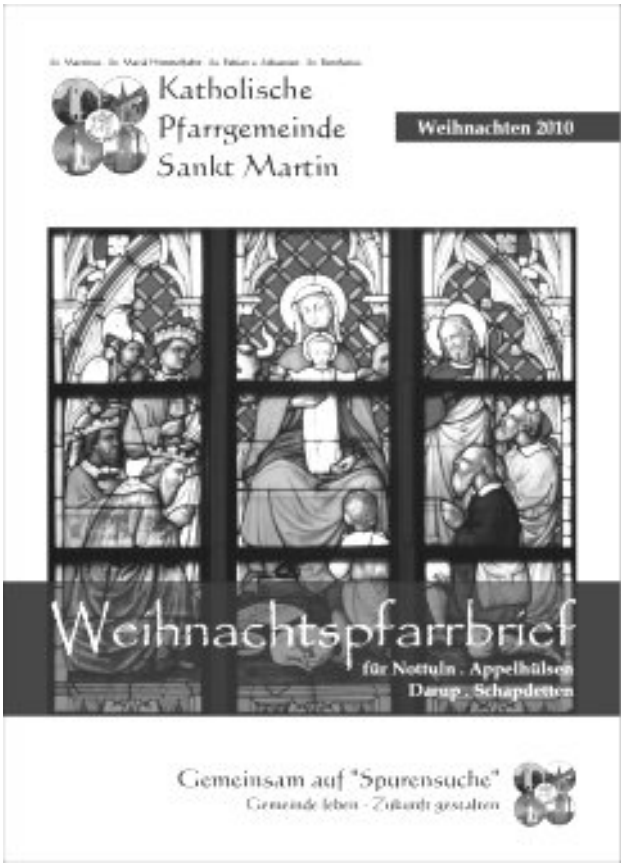
Dieser Pfarrbrief soll die, in dieser Ausgabe österlichen, Botschaften unseres christlichen Glaubens in die Gemeinde tragen. An der Auflagenstärke können Sie erkennen, dass uns vor allem auch daran gelegen ist, diese Botschaften im Besonderen auch den Menschen zuteil werden zu lassen, die vielleicht nicht mehr so regelmäßig am Gemeindeleben teilnehmen und die der Kirche, aus welchem Grund auch immer, fern stehen.

Ein Spiegel des Gemeindelebens

Gleichermaßen soll der Pfarrbrief aber auch ein Spiegel des Gemeindelebens sein, ja, ein Forum oder eine Plattform für die Darstellung der vielen Aktivitäten und Projekte in unserer Pfarrgemeinde. Vielleicht ist es Ihnen ja schon einmal ähnlich ergangen, mir jedenfalls fällt immer wieder auf, wenn ich mit guten Freunden und Bekannten aus Darup, Schapdetten oder Nottuln (ich selbst komme ja aus Appelhülsen) spreche, dass es unwahrscheinlich viele Menschen gibt, die alle auf ihre eigene Weise aktiv das Gemeindeleben mit prägen. Da gibt es Menschen, die in einem oder sogar mehreren Sachausschüssen mitwirken. Andere wiederum sind als Katecheten tätig oder wirken aktiv an der Erarbeitung neuer Konzepte mit. Es werden Familien- und/oder Krabbelgottesdienste vorbereitet, caritative Aufgaben wahrgenommen, Ferienlager vorbereitet und durchgeführt und, und, und, …

Wir sind auf Ihre Mitarbeit angewiesen

Sie können sich vorstellen, dass es für unseren Sachausschuss enorm schwierig ist, auf all dieses Engagement in unserer Pfarrgemeinde mit ihren vier Filialgemeinden aufmerksam zu werden und ihm die adäquate und berechtigte Aufmerksamkeit zu widmen. **Wir sind daher auf Ihre Mitarbeit angewiesen! Sprechen Sie uns doch bitte einfach an, wenn Sie Kritik, Anregungen oder Wünsche äußern möchten. Wir sind für jedes Feedback dankbar!**



Noch dankbarer wären wir, wenn Sie bereit wären, aktiv in unserem Sachausschuss mitzuarbeiten. Nein, Sie müssen kein EDV-Fachmann sein oder besonders gut mit dem Computer umgehen können. Es genügt bereits, wenn Sie Au-

gen und Ohren offen halten und uns Anregungen für Themen und Inhalte geben, hin und wieder einen Artikel verfassen oder sogar einmal an einer der Redaktionssitzungen teilnehmen würden.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Zum Schluss vielleicht doch noch ein Wort zum Thema Kasualienlisten. Beim Erscheinen der beiden letzten Pfarrbriefe wurden wir wiederholt angesprochen, warum denn der Pfarrbrief, wie früher üblich, keine Auflistung der Täuflinge, Kommunionkinder, Firmlinge, Eheschließungen, Altersjubilare und Verstorbenen enthält. Nun, Sie können sich vorstellen, dass solche Namenslisten in unserer Pfarrgemeinde St. Martin einen enormen Umfang einnehmen würden und dass es mit großem Aufwand verbunden wäre diese Listen vollständig zusammenzutragen.

Die Darstellung und Herausgabe dieser Listen wurde in der Vergangenheit ortsteilbezogen durchaus unterschiedlich gehandhabt. Wir haben uns daher entschlossen, die Erstellung der Kasualienlisten in die Verantwortung des jeweiligen Ortsteils zu geben und die Kasualien entweder als Beileger zum Pfarrbrief oder auch als eigenständiges Blatt herauszugeben. Dies wird derzeit bereits organisiert und erstmalig mit dem diesjährigen Weihnachtspfarrbrief erfolgen.

Für den Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit,
Martin Riegelmeyer

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

Der ursprüngliche Tauftag war die Osternacht. Bis heute gibt es in der Feier der Osternacht ein ausführliches Taufgedächtnis, und das Wasser wird gesegnet, mit dem die Taufen in der Osterzeit gespendet werden. Die Wochen bis Pfingsten erinnern uns daran, dass wir getauft und so mit Jesus auferstanden sind.

Die evangelische Kirche feiert 2011 als Jahr der Taufe unter dem Motto: „Gottesgeschenk“.

Zum Abschluss der Osterzeit und im Jahr der Taufe laden die Evangelische und die Katholische Kirchengemeinde zu einem ökumenischen Taufgedächtnisgottesdienst ein. Er beginnt am Pfingstmontag um 10 Uhr in der Evangelischen Kirche „Unter dem Kreuz“ (Dülmener Straße). Gemeinsam werden wir uns dankbar daran erinnern lassen, dass wir durch die Taufe mit Gott und untereinander verbunden sind: ein gutes Zeichen der Zusammengehörigkeit aller Christen in Nottuln!

Aufgrund des Schützenfestes in Appelhülsen wird am Pfingstmontag dort um 10 Uhr eine Messe gefeiert. Die Eucharistiefeiern in den anderen Ortsteilen entfallen zugunsten des Ökumenischen Gottesdienstes. Wir laden alle Christen herzlich ein, das „Gottesgeschenk“ der Taufe gemeinsam zu feiern.

Taufbecken des Baptisteriums am Kölner Dom (6. Jahrhundert)

Kaplan Axel Johannes Pieper

Die Kinderseiten

Osterrätsel

1.) Ostern ist das höchste und bedeutendste Fest für...?
a) ... das Judentum?
b) ... das Christentum?
c) ... den Islam?

2.) Was feiern die Christen an Ostern?
a) Ein Frühlingsfest?
b) Die Auferstehung Jesus vom Tode?
c) Das Ende der Fastenzeit nach Fasching?

3.) Wie wird die 40tägige Fastenzeit im christlichen Glauben genannt?
a) Ramadan?
b) Pessach?
c) Passionszeit?

4.) Welche Bedeutung hat der Gründonnerstag im christlichen Glauben?"
a) Jesus nahm das letzte gemeinsame Mahl mit seinen Jüngern vor seiner Verhaftung ein?
b) An diesem Tag wird nur grünes Obst und Gemüse gegessen?
c) An diesem Tag beginnt der Frühling und die Bäume schlagen aus?

5.) Kara ist das alte Wort für Klage oder Trauer. Wie heißt der Tag, an dem Jesus ans Kreuz geschlagen wurde?
a) Himmelfahrt?
b) Karfreitag?
c) Aschermittwoch?

6.) Ostereier sind das Zeichen für neues Leben. Doch wieso gerade Ostereier?
a) Ist es Zufall, weil unsere Vorfahren weiße Eier langweilig fanden und sie färbten?
b) Es gab ein Verbot, in der Fastenzeit vor Ostern Eier zu essen. Wurden deshalb die bis Ostern angesammelten Eier bemalt und verschenkt?"
c) Oder liegt es daran, dass sich Eier lange halten und gut verstecken lassen?

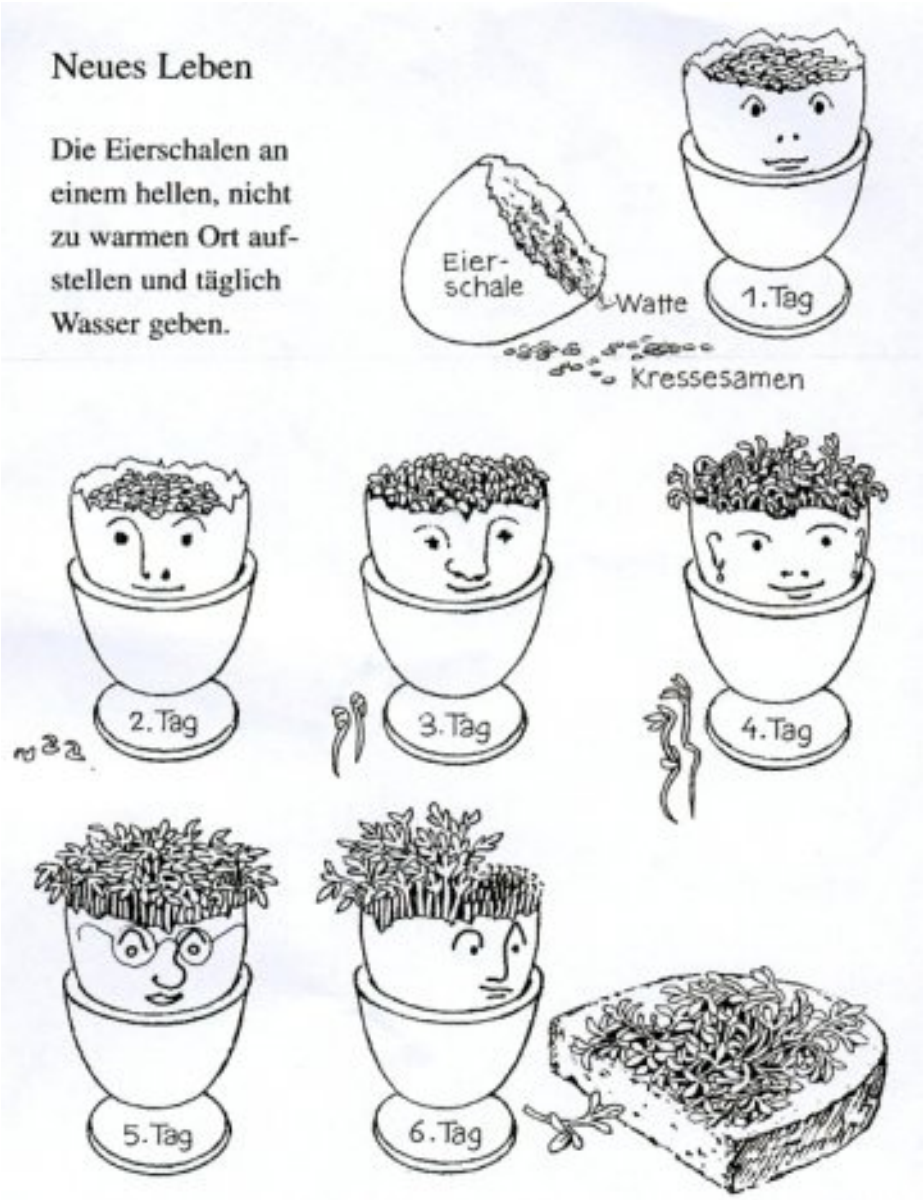
7.) Ende des 17. Jahrhunderts wird der Osterhase zum ersten Mal in einer medizinischen Schrift erwähnt. Zuvor brachten auch andere Tiere die Ostereier. Es waren...?"
a) Storch und Gans?
b) Katze und Maus?
c) Kuckuck, Fuchs und Hahn?

8.) In Australien bringt der Osterbilby, anstelle des Osterhasen, die Eier. Es handelt sich um ein Beuteltier mit großen Ohren und einem weichen Fell. Es ist ein ..."
a) ... Koalabär.
b) ... Känguru.
c) ... Kaninchennasenbeutler.

9.) Osterfeuer werden auch in Deutschland angezündet. Wen oder was wollen die Skandinavier mit ihren Osterfeuern vertreiben?"
a) Mücken und Fliegen?
b) Den Winter und böse Geister?
c) Oder niemanden, weil es Leuchtfeuer für die Schiffe sind, da zu dieser Jahreszeit vor den Küsten nebelig ist?"

10.) Am 5. April 1722 landete ein holländischer Admiral mit seinen Schiffen auf einer kleinen Insel im Südostpazifik. Er benannte sie nach dem Tag der Landung, seit dem heißt die Insel?"
a) Sie heißt Weihnachtsinsel und liegt 350 km von Java entfernt.
b) Sie heißt Osterinsel und gehört zu Chile.
c) Sie heißt Whitsunday Island, was übersetzt Pfingstsonntaginsel heißt. Sie gehört zu einer Inselgruppe an der Ostküste Australiens."

Die Lösungen zu den Quiz-Aufgaben sind auf einer anderen Seite in diesem Pfarrbrief versteckt. Viel Spass beim Rätseln.



Dieses Ei wird nur einfach gezählt!

Einladung zur Ölbergnacht in Appelhülsen

Wir möchten gerne wieder – wie im letzten Jahr – zu einer Ölbergandacht am Gründonnerstag in das Haus der Begegnung einladen. Im Anschluss an die Eucharistiefeier treffen wir uns von etwa 21.00 Uhr an mit wechselnden Elementen von biblischen Texten, Stille, Gebet, Bewegung und Austausch. Zum gemeinsamen Abschluss werden wir vor 23.00 Uhr zu den Betenden in der Kirche dazu kommen. Wir laden alle Interessierten aus Darup, Nottuln, Schapdetten und Appelhülsen herzlich dazu ein.

Neuauflage der Gemeindefrühstücke in St. Martin

Die Umbrüche bei der Neuordnung der großen Pfarrgemeinde St. Martin hatten zur Folge, dass die Gemeindefrühstücke zwischen den Sonntagsgottesdiensten in Nottuln zunächst eingestellt wurden. Jetzt versucht der Pfarrgemeinderat einen Neuanfang dieses Erfolgsmodells an fünf Wochenenden in diesem Jahr.

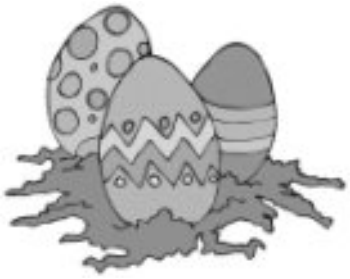
Nicht mehr zwischen den Hl. Messen, sondern vor der Sonntagsmesse in St. Martinus ist die Gemeinde dann eingeladen zum gemeinsamen Frühstück jeweils zwischen 9:15 Uhr und 10:45 Uhr im Pfarrheim an der Heriburgstraße. Eine gute Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen, Menschen aus der Pfarrgemeinde kennen zu lernen und die eine oder andere Neuigkeit aus der Gemeinde zu erfahren. In guter Tradition werden die Frühstücke im Wechsel von verschiedenen Gruppierungen der Pfarrgemeinde vorbereitet. Die Termine für dieses Jahr sind der 8. Mai, 3. Juli, 16. Oktober und 27. November. Bereits am kommenden Sonntag kann also die eigene Küche frühmorgens kalt bleiben, der Tisch im Pfarrheim ist gedeckt. Wer allerdings erst zur gewohnten Zeit zur Messe aus dem Haus geht, hat das Frühstück bereits verpasst.

Zum Frühstück ins Pfarrheim an der Heriburgstraße.

Termine für das Gemeindefrühstück:

in Nottuln

08.05.2011
03.07.2011
18.10.2011
27.11.2011



in Appelhülsen

03.04.2011

weitere Termine werden bekannt gegeben

Ihr fragt

Wie ist die Auferstehung der Toten?
Ich weiß es nicht.

Ihr fragt
Wann ist die Auferstehung der Toten?
Ich weiß es nicht.

Ihr fragt
Gibt es eine Auferstehung der Toten?
Ich weiß es nicht.

Ihr fragt
Gibt es keine Auferstehung der Toten?
Ich weiß es nicht.

Ich weiß nur
Wonach Ihr nicht fragt....
Nach der Auferstehung derer,
die noch leben

Ich weiß nur,
wozu er uns ruft:
zur Auferstehung

HEUTE und JETZT!

Kurt Marti
„Leichenreden“

Kultur des Friedens im Heiligen Land stärken

Palmsonntagskollekte am 17. April für die Christen im Heiligen Land.

Am Palmsonntag blicken Katholiken aus der ganzen Welt auf die Christen im Heiligen Land und ihre schwierige Situation: Sie leben als Minderheit in einer Region, die seit Jahrzehnten von Konflikten und Kriegen heimgesucht und geschwächt wird. Zu Beginn dieses Jahres haben Massenproteste im Nahen Osten zudem zu Umstürzen geführt. Welche langfristigen Folgen die Veränderungen für die Christen haben werden, lässt sich noch nicht abschätzen. Die Angst, dass die vielerorts erlebte Bedrängnis zunimmt, ist groß. Die Christen im Heiligen Land bedürfen dringend der weltweiten Solidarität. Daran erinnert der diesjährige Palmsonntag ganz besonders.

Die Präsenz und das Wirken der Christen an den Ursprungsorten unseres Glaubens sind eine große Chance für alle Menschen im Heiligen Land. Soziale Projekte und pastorale Arbeit strahlen positiv in eine Gesellschaft aus, die sonst von Hass und Gewalt dominiert wird. An der Schmidt-Schule in Jerusalem lernen beispielsweise christliche und muslimische Mädchen gemeinsam. Sie suchen auch den Dialog mit jüdischen Schülerinnen. In Beit Emmaus im Westjordanland sorgen Ordensfrauen und freiwillige Helfer aus Deutschland dafür, dass einsame und behinderte Frauen in Würde alt werden können. Die Unterstützung für arme Familien in Bethlehem und Jerusalem gehören genauso zu den Aktivitäten der christlichen Einrichtungen wie die pastorale Mitarbeit in den Pfarrgemeinden und der Unterhalt medizinischer Ambulanzen. Papst Benedikt XVI. bezeichnete die christlichen Projekte während seines Besuchs vor zwei Jahren als "Werkstätten des Dialogs, der Toleranz und der Hoffnung", in denen die "Kultur des Friedens" wachsen könne. Es sind Orte der Begegnung und der Hilfe, in denen der missionarische Geist der apostolischen Zeit spürbar ist.

Doch die Bedrängnis wächst. Armut, Mutlosigkeit und Angst bestimmen den Alltag vieler christlicher Familien. Die Palmsonntagskollekte ist für sie ein wichtiges Zeichen der Solidarität. Nur dank der Hilfe der Katholiken aus Deutschland können die vielen Projekte des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande und der Franziskaner weiter Hoffnung schenken und Kraft geben. Auch der direkte Kontakt zu Pilgern ist für die Christen vor Ort ein positives Erlebnis. Sie spüren, dass sie nicht alleine sind. Darum ermutigen die deutschen Bischöfe in ihrem Aufruf zur Palmsonntagskollekte explizit zu Pilgerreisen ins Heilige Land.

Msgr. Helmut Daniels, Geistlicher Leiter des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande: "Begleiten Sie die Christen im Heiligen Land mit Ihrem Gebet, besuchen Sie die Heiligen Stätten und die Menschen, die dort leben, und unterstützen Sie bitte die Palmsonntagskollekte durch eine großzügige Gabe. Im Namen aller, die Ihre Hilfe spüren dürfen, sagte ich: Herzlichen Dank!"

Deutscher Verein vom Heiligen Lande,
Steinfelder Gasse 17, 50670 Köln

Telefon 0221/ 13 53 78

www.heilig-land-verein.de

Erstkommunion 2011

Am 17. November vergangenen Jahres genau um 17.00 Uhr begann für 160 Kinder aus unserer Gemeinde die gemeinsame Zeit der Erstkommunionvorbereitung. So trafen sich im Nottulner Pfarrheim 104 Kinder aus Darup und Nottuln und zur gleichen Zeit im Appelhülsener Pfarrheim 56 Kinder aus Appelhülsen und Schapdetten.

Nach einer lockeren Ankommrunde erhielt jedes Kind einen Briefumschlag mit Namen und einem bunten Puzzleteil. Je nach Farbe und Motiv haben sich die Kinder gefunden und das Puzzle zusammengelegt. Nun wusste jeder, zu welcher Vorbereitungsgruppe er gehörte. Wer aber sind unsere Katecheten? Des Rätsels Lösung war nicht ganz so einfach. Denn auf der Rückseite des zusammengelegten Puzzles war ein Ort eingezeichnet, an dem für die Gruppe ein „Schatz“ versteckt war. Und in dieser Schatzkiste befanden sich nicht nur „Nervennahrung“, sondern auch die Gruppenkerze, Wachsplatten und weitere Informationen.

Blitzschnell waren die Kinder mit ihren Schatzkisten wieder zurück im Pfarrheim und dort wurden sie von ihren Katecheten/innen schon erwartet. Erfreulicherweise haben sich aus allen Ortsteilen genügend Katecheten/innen gefunden, die mit Freude und Engagement die Kinder auf ihrem Weg bis hin zum Fest der Erstkommunion begleiten.

Nach wie vor liegt der Schwerpunkt der Vorbereitung bei den regelmäßigen einstündigen Treffen in Kleingruppen. Ungefähr in monatlichen Abständen sind die Kinder mit ihren Eltern zu einem Weggottesdienst eingeladen. Ziel dieser Weggottesdienste ist es, dass die Kinder die Besonderheiten des Kirchenjahres miterleben und so auch in die Liturgie hineinwachsen. Damit alle Kinder auch erleben und erfahren, mit wie vielen sie gemeinsam auf dem Weg der Erstkommunionvorbereitung sind, finden zwei dieser Weggottesdienste sogar mit allen 160 Kindern statt. Erstmals werden in diesem Jahr am Vorabend der Erstkommunion in allen Ortsteilen Tauferneuerungsgottesdienste gefeiert. Verantwortlich für die Erstkommunionvorbereitung in Darup und Nottuln ist Pfarrdechant Norbert Caßens und in Appelhülsen und Schapdetten Kaplan Christoph Klöpper und Pastoralreferentin Elisabeth Beckmann.

An folgenden Tagen finden die Feiern der Erstkommunion im Jahr 2011 statt:

Sonntag	9.30 Uhr	Erstkommunionfeier in St. Bonifatius Schapdetten
29.05.11	10.00 Uhr	Erstkommunionfeier in Ss. Fabian und Sebastian Darup
Donnerstag	9.30 Uhr	Erstkommunionfeier in St. Mariä Himmelfahrt Appelhülsen
02.06.11	9.30 Uhr	Erstkommunionfeier in St. Martinus Nottuln
Sonntag	9.30 Uhr	Erstkommunionfeier in St. Mariä Himmelfahrt Appelhülsen
05.06.11	9.30 Uhr	Erstkommunionfeier in St. Martinus Nottuln

An dieser Stelle sei den Katecheten/innen und allen herzlich gedankt, die sich an den vielfältigen Aufgaben der Erstkommunionvorbereitung beteiligen.

Für das Seelsorgeteam
Kaplan Christoph Klöpper

Gottesdienstordnung in der Karwoche und zu Ostern

Palmsonntag

Sonntag, 17.04.2011	Appelhülsen	08:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmweihe
	Schapdetten	10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmweihe
	Darup	10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmweihe
	Nottuln	11:15 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmweihe

Gründonnerstag

Donnerstag, 21.04.2011	Krankenhaus	15:30 Uhr	Eucharistiefeier
	Nottuln	20:00 Uhr	Eucharistiefeier anschl. Anbetung
	Appelhülsen	20:00 Uhr	Eucharistiefeier anschl. Anbetung
	Darup	20:00 Uhr	Eucharistiefeier anschl. Anbetung
	Schapdetten	20:00 Uhr	Eucharistiefeier anschl. Anbetung

Karfreitag

Freitag, 22.04.2011	Schapdetten	10:00 Uhr	Kinderkreuzweg
	Appelhülsen	10:30 Uhr	Kinderkreuzweg
	Nottuln	10:30 Uhr	Kreuzweg
	Nottuln	11:00 Uhr	Kinderkreuzweg
	Nottuln	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor
	Appelhülsen	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor
	Darup	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
	Schapdetten	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie

Osternacht

Samstag, 23.04.2011	Nottuln	21:00 Uhr	Feier der Osternacht mit Kirchenchor
	Darup	21:00 Uhr	Feier der Osternacht mit Da Capo
	Schapdetten	21:00 Uhr	Feier der Osternacht mit Chorgem.
	Appelhülsen	22:00 Uhr	Feier der Osternacht mit Kirchenchor

Ostersonntag

Sonntag, 24.04.2011	Appelhülsen	08:30 Uhr	Festhochamt
	Darup	10:00 Uhr	Festhochamt mit Cäcilienchor
	Schapdetten	10:00 Uhr	Festhochamt
	Elisabethstift	10:30 Uhr	Eucharistiefeier
	Nottuln	11:15 Uhr	Festhochamt
	Appelhülsen	19:00 Uhr	Ostervesper mit Chorus Cantemus

Ostermontag

Montag, 25.04.2011	Schapdetten	10:00 Uhr	Familiengottesdienst
	Appelhülsen	10:00 Uhr	Familiengottesdienst
	Darup	10:00 Uhr	Familiengottesdienst
	Nottuln	11:15 Uhr	Familiengottesdienst

Was ihr dem GERINGSTEN tut

MISEREOR-HUNGERTUCH 2011

«Ich war durstig,
und ihr habt mir zu trinken gegeben.»

«Ich war hungrig,
und ihr habt mir zu essen gegeben.»

«Ich war fremd und obdachlos,
und ihr habt mich aufgenommen.»

«Ich war nackt,
und ihr habt mir Kleidung gegeben.»

«Ich war krank,
und ihr habt mich besucht.»

«Ich war im Gefängnis,
und ihr seid zu mir gekommen.»

MISEREOR-Hungertuch 2011 „Was ihr dem Geringsten tut" von Sokey A.Edorh

Anschrift
Katholische Pfarrgemeinde
Sankt Martin
Kirchplatz 7
48301 Nottuln
Telefon: 02502/9296
Telefax: 02502/9526

Das Seelsorgeteam
Pfarrdechant Norbert Caßens
Kaplan Christoph Klöpper
Kaplan Axel Pieper
Pastoralreferentin Elisabeth Beckmann

Seelsorglicher Bereitschaftsdienst
Telefon: 0160/5935723

Bürozeiten der Pfarrbüros

Pfarrbüro Nottuln
Telefon: 02502/9296
Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag
08:30 - 12:00 und 14:30 - 18:00 Uhr
Dienstag und Samstag
08:30 - 12:00 Uhr

Pfarrbüro Appelhülsen
Telefon: 02509/998099
Dienstag, Donnerstag, Freitag
09:30 - 12:30 Uhr

Pfarrbüro Darup
Telefon: 02502/94555
Mittwoch
15:00 - 18:00 Uhr
Freitag
09:00 - 12:00 Uhr

Pfarrbüro Schapdetten
Telefon: 02509/8648
Donnerstag
14:30 - 17:30 Uhr

Titelbild:
© Achim Guhr, Nottuln
Detail aus einem Glasfenster in der Apsis der Pfarrkirche St. Martinus Nottuln "Jesus am Kreuz"

Katholische Pfarrgemeinde Sankt Martin

Osterabend

Warum diese Angst
und diese verschlossenen Türen
noch fester verschlossen
und abermals Riegel
und Gitter davor
und abgesichert die Fenster
nach draußen?

Drinnen Personenkontrolle:
was denkst,
was glaubst,
was bekennst du?

Es könnte ja immerhin sein, dass ein Thomas unter uns ist,
der da zwiefelt am Ostergeschehen und rüttelt, was weiß ich,
dazu noch am heiligen Stuhl und der Stellung der Frau in der Kirche und wagt womöglich am Ende
die Vertikale des Glaubens
aufzulösen in Mitmenschlichkeit.

Warum diese Angst,
als wäre noch immer nicht Ostern?

Beurlaubt endlich die Wächter
am Grabe,
tut auf die verschlossenen Türen,
denn Jesus ist siegreich erstanden!

Was seid ihr furchtsam,
lacht er uns an
(risus paschalis, das Ostergelächter):

Seht doch, ich lebe, ihr zitternden Zeugen, singt halleluja!